



©Technische Universität Braunschweig
 Institut für Germanistik
 Abteilung für neuere deutsche Literatur
 Prof. Dr. Jan Röhnert
 Bienroder Weg 80
 38106 Braunschweig
 Tel- +49-531-391-8646
 E-Mail: ndl@tu-braunschweig.de
 Homepage: <https://www.tu-braunschweig.de/germanistik/abt/lit>

Veranstaltungsort:
 Literaturhaus Leipzig
 Gerichtsweg 28
 04103 Leipzig
 Tel. +49-341-30 85 10 86
 E-Mail: kontakt@literaturhaus-leipzig.de
 Homepage: www.literaturhaus-leipzig.de

Als kurzzeitig berühmte, dann lange vergessene österreichisch-deutsche Autorin der Jahrhundertwende erscheint Elsa Asenijeff (1867–1941) heute oft als Vorreiterin der von ihr antizipierten Frauen-, Feminismus- und Genderbewegung. Die Literatur-, Kunst- und Geistesgeschichte um 1900, der Expressionismus, das geopolitische Mitteleuropa vor dem Ersten Weltkrieg, die Briefkultur, die Kunstgeschichte und der literarische Urbanismus spiegeln sich vielfältig gebrochen in ihrem genreübergreifenden Werk wider; Max Klingers bedeutende Marmorbüste „Elsa Asenijeff“ (um 1900) ist nur eine von zahlreichen Würdigungen, die ihrer Person und Werk von Zeitgenossen zuteil wurden. Dem gegenüber steht die Vernachlässigung durch Mit- und Nachwelt seit dem Tode Klingers.

Die erste wissenschaftliche Tagung zu Elsa Asenijeff an ihrem langjährigen Lebens- und Wirkungsort Leipzig sucht sich ihr daher unter verschiedenen Perspektiven zu widmen. Wenngleich Impulse aus Gender- und Feminismusforschung ein Paradigma zu bieten scheinen, so bleibt doch das breite literarische, philosophische und künstlerische Umfeld ihres Schreibens v.a. zwischen 1895–1920 zu berücksichtigen, das u.a. ihre Nietzsche-Rezeption, ihre Schriften zum Werk Max Klingers, ihr Filmverständnis, ihre Briefwechsel, ihre poetische Formensprache, ihre kulturelle und sprachliche Diversität zwischen Deutschland, Österreich, Bulgarien, Frankreich, Italien sowie die Frage ihres Ausschlusses aus dem literarischen Kanon trotz ihrer Popularität bis zum Ersten Weltkrieg als Autorin und Frau an der Seite Max Klingers mit einschließt. Die Beiträge der Tagung im Leipziger Literaturhaus stehen allen Interessierten offen.

Elsa Asenijeff **Aeroplan-Flug (1913)**

Komm hinaus der Abend lockt
 Lass das Unkengeschwätz
 Vöglein und Blumen seien unter uns
 Die Ärmlich-Lieblichen
 Die Himmelstiefe lockt
 Dort oben steht der Mond
 Kennst du ihn?
 Sollte es gelingen?
 Dort leuchten fremde Welten
 Eine Wiese voll Licht ist oben
 Und Urweltgrauen inzwischen
 Dort lass uns dann wie irre
 Nachtinsekten schweben
 Und wenn wir müde sind,
 am Rand der goldnen Blume landen.
 Hoch – hoch – oben . . .



ZWISCHEN JUGENDSTIL UND EXPRESSIONISMUS

WEIBLICHES SCHREIBEN UND LITERARISCHES
 SELBSTVERSTÄNDNIS BEI ELSA ASENIJEFF

Literaturwissenschaftliche
 Tagung vom 24. bis 27.02.2025



Quelle: Maria Siska: „Weibliches Selbst“ (nach Ludwig und Fabian, der ©Technischen Universität Braunschweig) Abbildung ©Max Klinger, Elsa Asenijeff, um 1900, Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Neue Pinakothek München.